

Realexperiment zum Thema «Klimaanpassung»

Grünflächen der Zukunft, die zum Verweilen einladen

Ausgangslage

Mit dem Klimawandel stellen sich verschiedene Herausforderungen für die Gestaltung öffentlicher Aussenräume und privater Gärten, sowie versiegelten Flächen, die zu Grünflächen aufgewertet werden können (nachfolgend zusammengefasst als "Grünflächen"). In vorangegangenen Reallabor-Veranstaltungen identifizierten die Teilnehmenden verschiedene Fragestellungen als Ausgangspunkte für ein Realexperiment.

- 1) Welche unterschiedlichen Ansprüche müssen diese Flächen unter einen Hut bringen (beispielsweise Kühlung, Schattenspenden, geringer Pflegeaufwand, Ästhetik, Förderung der Biodiversität, eine hohe Aufenthaltsqualität und soziale Vernetzung)?
- 2) Wie können Grünflächen je nach Typ gestaltet werden (z.B. Allmende, private Ziergärten, kleine Rabatten, Grünflächen in Industriezonen), dass sie der Vielfalt dieser Ansprüche gerecht werden?
- 3) Wie müssen Grünflächen der Zukunft gestaltet werden, damit sie das Netzwerk ökologischer Infrastrukturen im Siedlungsgebiet optimal ergänzen?

Der Kanton Aargau geht mit dem Programm «Natur findet Stadt» (Umsetzung Naturama und Jurapark Aargau) diese Fragen bereits mit dem Fokus auf Biodiversität und Lebensqualität der Bewohnenden an und bietet damit eine Grundlage zu weiteren Projekten im Rahmen der Realexperimente.

Zielsetzung

Mit diesem Realexperiment werden Pilotflächen innerhalb des Juraparks Aargau zu attraktiven, klimangepassten und artenreichen Pilotflächen der Zukunft gestaltet, die zum Verweilen einladen. Die Pilotflächen sollen zum Austausch über Grünflächen der Zukunft anregen und Wissen dazu im Jurapark verbreiten. Wir möchten mindestens je eine Pilotfläche der folgenden drei Typen dabei haben:

- a) Allmende als Begegnungsort
- b) Privatgärten
- c) (Grün-)Fläche in Industriezone

Die Pilotflächen sollen zu Orten mit Bildungscharakter werden, an denen die Veränderungen der Umweltbedingungen erlebbar gemacht werden. Sie bieten die Möglichkeit, dass sich die Menschen aktiv mit der Zukunft auseinandersetzen. Zu diesem Zweck werden gezielte Veranstaltungen organisiert. Ein möglicher Vorschlag für eine Vorgehensweise befindet sich im Abschnitt «Vorgehen».

Durch die Zusammenarbeit mit dem Naturama und insbesondere mit dem Projekt «Natur findet Stadt» kann das Realexperiment auf ein bestehendes (Garten-)Netzwerk und Erfahrung mit Citizen Science Projekten (Forschungsprojekte unterstützt durch die interessierte Bevölkerung) zugreifen und bietet im Gegenzug die Chance, die Reichweite des Projekts zu vergrössern und das Projekt mit Wirkungskontrollen durch wissenschaftliche Datenerhebungen zu ergänzen.

Erwartete Resultate und Produkte

Die Bevölkerung des Juraparks Aargau wird darauf aufmerksam gemacht, dass die menschengemachten Umweltveränderungen nach Grünflächen der Zukunft verlangen. Über die Untersuchung der Pilotflächen wird die Bevölkerung zum Nachdenken angeregt: *Welche Umweltveränderungen können durch eine andere, kreative Gestaltung 'aufgefangen' werden (Adaptation) – Wo müssen Massnahmen an den Umweltveränderungen selbst ansetzen (Mitigation)?* Das Reallabor macht die Pilotflächen mit Anlässen und Treffen bekannt. Die Kommunikation ist dem Typ der Fläche angepasst. In der öffentlich zugänglichen Allmende können dies Infotafeln oder ein Lehrpfad sein, die die Klimaanpassung erlebbar machen. In den Privatgärten kann der Informationsfluss durch die Eigentümer:innen über soziale Medien erfolgen. Die Grünflächen mit Zukunft in den Industriezonen können von den Firmen in ihren Netzwerken verbreitet werden.

Vorgehen

Das Vorgehen beschreibt einen ersten Vorschlag, wie das Realexperiment umgesetzt werden könnte. Die tatsächliche Umsetzung hängt von den teilnehmenden Parteien und deren gemeinsamer Planung ab.

Arbeitsschritte	Tätigkeit	Zeitraum (prov.)
Pilotfläche(n) und Partner:innen auswählen	Es wird eine Pilotfläche für eine Allmend der Zukunft gesucht. Die Eigentümer:innen, interessierten Forschenden, potenziellen Nutzenden und Anliegender werden kontaktiert und zum Kick-off eingeladen. Eigentümer:innen von Privatgärten oder Grünflächen in Industriezonen, welche ihre Flächen auch ins Realexperiment einbringen möchten, werden zum Kick-off eingeladen.	Bis Jan. 25
Kick-off intern	Die Eigentümer:innen, interessierten ETH Forschenden, Nutzenden und Anliegender definieren gemeinsam die Ansprüche, welche die Grünflächen der Zukunft erfüllen soll. Es wird eine Theory of Change (Abschätzung zu den Ergebnissen und Auswirkungen) skizziert und ein Budget aufgestellt.	Jan. 25
Kick-off öffentlicher Teil	Es findet ein Kick-Off an einem «Vorbildort» statt, welcher über eine mögliche Gestaltung informiert. Es wird festgelegt, welche Intervention (Veränderungen in der Grünfläche) das Realexperiment beinhalten soll. Weitere interessierte Personen werden eingeladen mitzuwirken und sich an den Citizen Science Projekten zu beteiligen.	Feb. 25
Experimentieren	Die festgelegten Veränderungen werden geplant und umgesetzt. Im Falle der Allmend könnten das heissen: <ul style="list-style-type: none"> Studierende (ETH-Dep. für Architektur) führen Standortanalysen durch, entwickeln klimaangepasste Gestaltungsvorschläge und Interventionen (z. B. Bepflanzung, Sitzgelegenheiten). Diese werden experimentell umgesetzt und ihre Wirkung erforscht. Zur Analyse der (bestehenden oder veränderten) Flächen werden Bewohner:innen des Juraparks, Eigentümer:innen der Gärten und Grünflächen in den Prozess und die Umsetzung involviert. Forschende und Nutzende sammeln Daten (z.B. Nutzungsarten, Lieblingsorte, Blütezeiten von Pflanzen, Messungen der Lufttemperatur, der Luft- und Bodenfeuchte oder Präferenzen bei der Pflanzenwahl). Eine (Master-)Arbeit ermittelt mittels Fernerkundung wie sich die Massnahme auf das Mikroklima auswirkt und schlägt weitere Standorte vor, welche sich zur Gestaltung als klimaangepasste Begegnungsorte eignen. Die am Realexperiment beteiligten Personen aus dem Jurapark Aargau und der ETH-Forschung treffen sich regelmässig, um sich über die Ergebnisse der Realexperimente auszutauschen und allenfalls Anpassungen in der Gestaltung oder Forschung vorzunehmen. Die Grünflächen der Zukunft werden an 2-3 Anlässen der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Anlässe können auf den Flächen selbst oder an einem anderen geeigneten Ort stattfinden. Hauptziel ist eine grosse Öffentlichkeit zu erreichen.	Feb 25 – Juni 26
(Zwischen-) Evaluation, Schlussbericht	Die am Realexperiment Beteiligten diskutieren gemeinsam das Erreichte und eine allfällige Weiterführung (Verstetigung) des Realexperiments nach 2026. Die involvierten Personen schreiben gemeinsam mit dem Reallabor-Team einen Schlussbericht.	Juli 26